

B HANDLEITUNG FÜR QUELLEN- UND LITERATURANGABEN

– zu Thesenblättern, Folien, Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen, Habilitationen in fünfzehn Fragen

Erfahrung ist die Summe der gemachten Fehler (Graham Greene)

1. Was ist eine Quelle?

- primär genutzte Materialien aus dem Bereich des gewählten Themas wie musikalische Werke, Texte, Bilder, Musikaufnahmen, Filme, Instrumente &c.
- der Quellencharakter kann je nach Themenstellung wechseln: Beim Thema *Das Bachbild im Internet* kann selbst *Wikipedia* eine Quelle sein.

2. Was ist wissenschaftliche Literatur?

- sekundär genutzte Schriften, in denen Quellen analysiert und ausgewertet werden
- wissenschaftliche Literatur hat in der Regel namentlich genannte Autorinnen oder Autoren und weist auf verwendete Quellen und Literatur hin (trifft für *Wikipedia* etwa nur teilweise zu)
- schnelle Ergebnisse einer Internetsuche sind in der Regel keine wissenschaftliche Literatur und dienen primär der *allerersten* Information

3. Welche Notenausgaben sind wissenschaftlich nutzbar?

- als erste Orientierung können gemeinfreie Noten bei *IMSLP* (Petrucci) eingesehen werden
- wissenschaftlich nicht zu berücksichtigen sind jedoch solche Notenausgaben, wenn es kritische Werkausgaben gibt (außer bei philologischen Vergleichen)
- dass. gilt für Textquellen (Goethes Werke, Mozarts Briefe ...)

4. Was bedeutet Quellenverzeichnis, Literaturverzeichnis, Bibliographie?

- ein Quellenverzeichnis enthält primär genutzte Materialien
- ein Literaturverzeichnis enthält die benutzte Sekundärliteratur
- eine vollständige Bibliographie ist bei Hausarbeiten in der Regel nicht erwünscht²

5. Was wird aufgenommen?

- Quellenverzeichnis:
alle für die Arbeit zum Thema verwendeten Materialien wie Noten (z. B. Handschriften, zeitgenössische Drucke, wissenschaftliche Editionen) und Quellentexte (Briefe, musiktheoretische Texte, historische Lexika, Archivalien, Webseiten &c.), aber auch Aufnahmen und Filme, sofern wissenschaftlich Gegenstand oder relevant für Thesen (siehe Handleitung B Ergänzung)
- Literaturverzeichnis:
die für die Arbeit zum Thema verwendete wissenschaftliche Literatur in Form von Büchern, Artikeln/Aufsätzen &c.
Bei Lexika und Handbüchern werden die einzelnen Beiträge inkl. Verfasser aufgeführt, nicht stellvertretend dafür das ganze Werk. Aufgenommen werden (in der Regel) nur mit mind. einem Autor gezeichnete Titel (Initiale wenn möglich auflösen); das gilt auch für Lexika und ausschließlich online veröffentlichte Literatur.

¹ Hinweise und Ergänzungen sind willkommen: musik@uni-tuebingen.de.

² Die Bezeichnung verschiebt sich allerdings vom engl. Sprachraum her immer mehr in Richtung Literaturverzeichnis.

- Für Inhalte aus dem Internet ist zu unterscheiden:
Im Falle allgemein und mehrfach zugänglicher digitalisierter Druckmaterialien (z. B. wissenschaftliche Aufsätze via JSTOR oder über die UB zugängliche gescannte Bücher) findet der Zugriff über das Internet keine Erwähnung (als Vergleichspunkt: Wenn Sie ein Buch aus der Institutsbibliothek benutzen, erwähnen Sie in Ihrer Arbeit auch nicht die Bibliothekssignatur).
Im Falle ausschließlich online zugänglicher Materialien, insbesondere bei Archivalien oder seltenen Drucken, müssen zumindest Autorin oder Autor (wenn vorhanden), Titel (sofern er aus dem Inhalt der Seite eindeutig hervorgeht) sowie DOI oder URN bzw. mindestens URL der Seite mit Zugriffsdatum und möglichst Erst- und Datum der letzten Änderung angegeben werden (siehe Handleitung B Ergänzung).

6. Was wird nicht aufgenommen?

- Literaturtitel, die sich in der Sekundärliteratur fanden und nicht selbst eingesehen wurden, oder nur Angeblättertes
- Schriften, die Standardwissen vermitteln (z. B. *dtv-Atlas* oder *Meyers Konversationslexikon ...*) oder Wörterbücher wie *Duden* (wenn nicht als genuine Quelle)

7. Wie wird das Quellen- und Literaturverzeichnis geordnet?

- Quellen- und Literaturverzeichnis sollten getrennt werden.
- Nicht getrennt wird in selbständige (Bücher) und unselbständige Literatur (Aufsätze, Lexikon-, Buchbeiträge &c.), auch Internetinhalte können eingereiht werden.
- Das Quellen- und Literaturverzeichnis wird jeweils alphabetisch nach den Nachnamen der Autorinnen und Autoren angelegt (anonym erschienene Publikationen können alphabetisch unter dem Titel eingereiht werden)
- oder chronologisch (dann auch Vorname Name möglich) – so entsteht gleich ein Forschungsbericht in nuce

8. Wie wird aufgenommen?

- vollständig – alle zitierten oder in Fußnoten genannten Titel tauchen auch im Quellen- und Literaturverzeichnis auf
- eindeutig – Literatur- und Quellenangaben müssen so gestaltet sein, dass sich das verwendete Medium eindeutig identifizieren und wiederfinden lässt
- einheitlich – die Wahl der Satzzeichen &c. ist dabei freigestellt, partiell auch die Art (z. B. Verlagsname) oder Reihenfolge der Angaben (z. B. Reihentitel nach Haupttitel oder ganz am Schluss). Ein mögliches Muster bietet der Leitfaden in: Matthew Gardner und Sara Springfeld, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung*, Kassel 2014, S. 262–273, Beispiele in dieser Handleitung unter Punkt 10 und 15.

9. Welche Konventionen gibt es noch?

- Buchtitel (selbständige Publikationen) können *kursiv* gesetzt werden (Kursivierungen im ursprünglichen Titel werden dabei aufrecht [recte] wiedergeben)
- Aufsatztitel (unselbständige Publikationen) können in „Anführungszeichen“ (doppelte Anführungszeichen im Titel dann in einfache verwandeln) gesetzt werden

10. Wie sehen die Angaben zu Quellen und Literatur im Verzeichnis aus (festes Muster)?

- selbständige Publikation (Buch eines Autors):
Name, Vorname, *Titel. Untertitel*, Ort Jahr, keine Seitenzahlen!
- unselbständige Publikation
 - (Beitrag aus einem übergeordneten Werk):
Name, Vorname, „Titel. Untertitel“, in: *Titel. Untertitel*, hrsg. von Vorname Name, Ort Jahr (ggf. Reihentitel Reihenummer), S. ##–##.
 - (Aufsatz in Zeitschrift): Name, Vorname, „Titel. Untertitel“, in: *Zeitschriftentitel. Untertitel* Jahrgang/Heft (Jahr), S. ##–##.

11. Was ist an Zusätzen wünschenswert?

- Erstausgabe mit anführen (es kommt darauf an, wann das Medium erstmals publiziert wurde)
- bei übersetzten fremdsprachigen Titeln sollte man auch Titel und Jahr der Originalausgabe angeben
- und aus wissenschaftlicher Redlichkeit auch Übersetzerin/Übersetzer

12. Was ist an Zusätzen möglich?

- Verlagsname, z. B. Kassel: Bärenreiter
- Publikationsreihen, wenn es sich um gezählte Reihen handelt, werden mit Bandzählung aufgenommen (z. B. *Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 4*; *Handbuch der musikalischen Gattungen 5*); sie stehen in Klammern, ohne „in:“ und ohne Herausgeber (früher mit =)

13. Was unterscheidet die MGG bibliographisch von anderen Enzyklopädien oder Lexika (z. B. NG2)?

- jeder Band hat ein eigenes Erscheinungsjahr
- auch in der zweiten Printausgabe, d. h. der Verweis auf die Internet-Ausgabe genügt nur, wenn der Artikel dort das erste Mal veröffentlicht wurde:
Schmidt, Christian Martin, Art. „Schönberg, Schoenberg, Arnold“, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, zweite, neubearbeitete Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Personenteil, Bd. 14, Kassel und Stuttgart³ 2005, Sp. 1580–1646, online veröffentlicht in: *MGG Online*, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016 ff., <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/14047> (Minor Revision Februar 2018, Zugriff 15.03.2021).
- gezählt wird in Spalten, nicht Seiten: Sp. ##–##.

14. Was ist an sich selbstverständlich (und in der Praxis immer wieder nicht)?

- akademische (Dr., Prof. Dr.) und sonstige Titel (Hofrat i. R.) werden im Literaturverzeichnis nicht genannt
- Einheitlichkeit der Schreibung: z. B. Band/Bd., Hrsg./Hg./hrsg. von/hg. von
- Einheitlichkeit der Groß- und Kleinschreibung fremdsprachiger Titel
- bei Zeitschriften und Reihentiteln wird der Herausgeber nicht angegeben
- Zeitschriften zählen die Seiten teilweise jahrgangswise durch, eine Angabe des Heftes ist dann nicht nötig; Bsp. *Die Musikforschung* Jahrgang (Jahr), S. ##–##; z. B. *Neue Zeitschrift für Musik* Jahrgang/Heft (Jahr), S. ##–##.
- bei einem gedruckten Buch wird der Entstehungskontext nicht angegeben (z. B. Inaugural-Dissertation), sonst aber z. B. „mschr. Diss.“, „mschr. Habilschrift“
- laut *Duden*: u. a., d. h., z. B. &c. (mit geschützten Leerzeichen)
- bei Notenbeispielen immer takt- und zählzeitengenaue (z. B. „2. Zz. von T. 7“ oder „drei T. nach Z. 12“), nicht nur seitengenaue Verweise anbringen (Zz. = Zählzeit, Z. = Probenziffer)
- Zitate von Dritten werden möglichst im Original überprüft, andernfalls mit vollständiger Quellenangabe der Originalfundstelle angegeben, „zit. nach“ der benutzten Sekundärliteratur

15. Beispiele

(für weitere Beispiele auch für Nachweise in Fußnoten siehe: Gardner und Springfield, *Musikwissenschaftliches Arbeiten*, S. 262–284, und Handleitung B Ergänzung; bitte zudem auch in existierender Literatur schauen, wie es andere machen)

Notenausgaben (falls forschungsrelevant, wird die Platten-Nr. der benutzten Scans angegeben, etwaige Zusätze in eckigen Klammern; URLs werden nur angegeben, wenn sie die Quelle für Zusatzinformationen sind)

und wortsprachliche Quellen:

- Sibelius, Jean, *Tapiola. Sinfonische Dichtung für Orchester* op. 112, Studienpartitur, hrsg. von Carl Ettler, Wiesbaden 1985.
- Schönberg, Arnold, *Friede auf Erden* op. 13, Partitur, hrsg. von Tadeusz Okuljar, Wien 1980 (Arnold Schönberg, *Sämtliche Werke A/18*).

³ Bärenreiter und Metzler sind zwei unabhängige Verlage, nicht versch. Standorte eines Verlags.

- Deutsch, Otto Erich (Hrsg.), *Schubert. Die Dokumente seines Lebens*, Kassel 1964 (Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke VIII/5).
- Mahler, Gustav, *Symphonie Nr. 5 in fünf Sätzen für großes Orchester*, Partitur, Kritische Neuausgabe von Reinhold Kubik, Frankfurt u. a.: Peters 2002 (Gustav Mahler, Sämtliche Werke. Neue Kritische Gesamtausgabe V).⁴
- Schürmann, Hans, Das Rheingold. Handlung. Erzählt und kommentiert in Anlehnung an Patrice Chéreaus Inszenierung, in: Booklet zur DVD *Richard Wagner. Der Ring des Nibelungen. Das Rheingold. Bayreuther Festspiele*, Pierre Boulez [Dirigat], Patrice Chéreau [Inszenierung], Brian Large [Video Director], Aufnahme von 1980, DVD Philips 1988, S. 20–24.⁵
- Sergio Morabito: Anmerkungen zur einem Erzählstrang im Rheingold, in: Staatsoper Stuttgart (Hrsg.), *Richard Wagner. Das Rheingold. Premiere: 12. März 1999 [...] Inszenierung: Joachim Schlömer*. Verantwortlich für dieses Heft: Sergio Morabito. Spielzeit 1998/1999, Heft 48, S. 64–70.⁶

Literatur

Bsp. für selbständige Publikationen

- Schmid, Manfred Hermann, *Notationskunde. Schrift und Komposition 900–1900*, Kassel 2012, ²2016 (Bärenreiter Studienbücher Musik 18).

Bsp. für Buchbeitrag (unselbständige Publikation)

- Dittrich, Marie-Agnes, „Für Menschenohren sind es Harmonien‘. Die Lieder“, in: *Schubert-Handbuch*, hrsg. von Walther Dürr und Andreas Krause, Kassel 1997, S. 142–267.

Bsp. für Zeitschriftenaufsatz

- Hucke, Helmut, „Gregorianische Fragen“, in: *Die Musikforschung* 41 (1989), S. 304–330.

Bsp. für Lexikonbeitrag

- Campbell, James Stuart, Art. „Glinka, Mikhail Ivanovich“, in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, zweite, neubearbeitete Ausgabe, hrsg. von Stanley Sadie, London 2001, Bd. 10, S. 1–13.

Bsp. für ausschließlich online veröffentlichte Inhalte (siehe auch Handleitung B Ergänzung):

- „Museum. Geschichte des Hauses“, in: *Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz*, hrsg. von Friederike Böcher [lt. Impressum der Internetseite der Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz inhaltlich verantwortlich], [ca. 2013], http://heinrich-schuetz-haus.de/pages/auswahl_museum.php (Zugriff: 15.03.2021).
- Harris-Warrick, Rebecca, Goodwin, Noël und Percival, John, „Ballet“, in: *Grove Music Online. Oxford Music Online*, 2001 ff., <https://doi.org/10.1093/gmo/9781561592630.article.46700> (Zugriff: 13.04.2021)
- Schipperges, Thomas, „Karel Salomon“, in: *Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit*, hrsg. von Claudia Maurer Zenck und Peter Petersen, Hamburg: Universität Hamburg 2006, aktualisiert am 30. März 2017, https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00001422 (Zugriff: 13.04.2021).

⁴ Vgl. Vorgängerversionen: Mahler, Gustav. *Symphonie. No. 5 für grosses Orchester. Partitur*, Leipzig: Peters 1904 [recte: 1905], Platten-Nr. 8951. <https://imslp.org/wiki/Special:ImagefromIndex/111956/qroj> (Zugriff: 30.03.2021). Mahler, Gustav, *Symphonie. No. 5 für grosses Orchester. Partitur*, Leipzig: Peters 1904 [recte: 1919 mit Revisionen von Georg Göhler 1910], Platten-Nr. 9015. <https://imslp.org/wiki/Special:ImagefromIndex/112218/qroj> (Zugriff: 30.03.2021). Mahler, Gustav, *Symphonie. No. 5. Score*, hrsg. von Erwin Ratz, Leipzig: Peters 1964, EP 3087a, Platten-Nr. 8951 (Gustav Mahler, Sämtliche Werke. Kritische Gesamtausgabe V) https://imslp.org/linkhandler.php?path=/imglnks/euimg/c/c2/IMSLP448814-PLLP08063-Mahler_5_1964.pdf (Zugriff: 30.03.2021). Mahler, Gustav, *Symphonie Nr. 5 in fünf Sätzen für großes Orchester. Partitur. Verbesserte Ausgabe*, Frankfurt u. a.: Peters 1989, EP 3087a, Platten-Nr. 31307 (Gustav Mahler, Sämtliche Werke. Kritische Gesamtausgabe V, Leitung: Karl Heinz Füssli).

⁵ Vgl. hingegen: Schürmann, Hans, Die Handlung. In Anlehnung an Patrice Chéreaus Inszenierung, in: Booklet zur DVD *Richard Wagner. Der Ring des Nibelungen. Das Rheingold. Bayreuther Festspiele*, Pierre Boulez [Dirigat], Patrice Chéreau [Inszenierung], Brian Large [Video Director], Aufnahme von 1980, DVD Deutsche Grammophon/Unitel 2005, S. 11–15.

⁶ Vgl. Besetzungszettel *Richard Wagner: Das Rheingold*. Staatsoper Stuttgart, 22. April 1999, lose Beilage zu: Programmheft *Richard Wagner: Das Rheingold. Premiere 12. März 1999. Inszenierung: Joachim Schlömer*, hrsg. von der Staatsoper Stuttgart (Verantwortlich für dieses Heft: Sergio Morabito) 1999, unpaginiert.

B HANDLEITUNG FÜR QUELLENANGABEN ERGÄNZUNG: CDs, DVDs, Blurays, Filme, Videospiele etc.

- generell bei Medien, besonders CDs, DVDs, Blurays, Filmen von Streaming-Plattformen, Videospielen etc., die in verschiedenen Fassungen überliefert sind, stets den (Original-)Verlag bzw. das Label, den Bearbeiter/Herausgeber/Regisseur/Choreographen etc., das Ersterscheinungsjahr und den Dokumententyp angeben (Partitur, Klavierauszug, CD, DVD o. ä.)
- im Original fehlende Angaben in eckigen Klammern zur besseren Unterscheidung zumindest näherungsweise ergänzen, ggf. auch Seitenumfang, Minutendauer, Sprache(n)

Bsp. für CD

- Sergej Prokofjev, *Alexander Newski. Complete Film Music [Rekonstruktion: Frank Strobel]*, Radio-Symphonie-Orchester Berlin / Ernst-Senff-Chor / Frank Strobel, CD Capriccio 2004.
- Serge Prokofieff, *Alexander Newski [Filmmusik. Rekonstruktion/Arrangeur: William D. Brohn]*, St. Petersburg Philharmonic Orchestra u. a. / Yuri Temirkanov, CD RCA 1993.

Bsp. für DVD und Blurays (Film)

- Sergej M. Eisenstein (Regie) und Sergej Prokofjew (Musik), *Alexander Newski* [1938, russisch], DVD Icestorm 2004 (104').
- Sergej M. Eisenstein (Regie) und Sergej Prokofjew (Musik), *Alexander Newski. (Rekonstruktion der Originalfassung: Frank Strobel)* [1938, russisch, mit deutschen Untertiteln], DVD ZDF/Arte-Sendemitschnitt 2003 (104'04'').
- Sergei M. Eisenstein (Regie) und Sergej Prokof'ev (Musik), *Alexandr Nevskii* [1938, russisch], Galeshka Moravioff. Collection Hommage. Films sans frontieres, <https://www.youtube.com/watch?v=mr3S6ltLMTo> (Zugriff 11.11.2015) (103'38'').
- Walt Disney (Regie) und Paul Dessau (Musik), *Alice and the firefighters* [1926], DVD ZDF/Arte-Sendemitschnitt o. J. [ca. 2004] (8').
- *Das Neue Babylon. Ein Film von Grigori Kosinzew & Leonid Trauberg* [1929]. Mit der rekonstruierten Originalmusik von Dmitri Schostakowitsch, DVD Arte-Edition 2007 (93').
- Fritz Lang (Regie) und Gottfried Huppertz (Musik), *Metropolis. Neu restaurierte Fassung mit rekonstruierter und neu eingespielter Originalmusik. 3-Disc-Special Edition Friedrich-Murnau-Stiftung*, 3 Blurays Transit-Film 2011.

Bsp. für Videos, DVDs und Blurays (Oper/Ballett)

- Brian Large (Video-Regie) und David Pountney (Inszenierung) und Giacomo Puccini (Musik), *Turandot. Drame lirico in three acts. Completion of the 3rd act by Luciano Berio*, Salzburger Festspiele 2002, Wiener Philharmoniker u. a. / Valery Gergiev, DVD TDK/ORF 2003.
- Brian Large (Video-Regie) und Patrice Chéreau (Inszenierung) und Richard Wagner (Musik), *Der Ring des Nibelungen. Die Walküre. Bayreuther Festspiele*, Orchester der Bayreuther Festspiele u. a. / Pierre Boulez [Aufnahme von 1980], 2 DVDs Philips 1988.
- Gunilla Wallin (TV-Regie) und Mats Ek (Choreographie und Regie) und Pyotr Ilyich Tchaikovsky (Musik), *Sleeping Beauty*, The Cullberg Ballet / The National Philharmonic Orchestra / Richard Bonyngé, DVD Arthaus Musik 1999.
- Thomas Grimm (Video-Regie), *The Joffrey Ballet in Le Sacre du Printemps. Choreography Vaslav Nijinsky. Music Igor Stravinsky. Reconstructed and Staged by Millicent Hodson. Decors and Costumes Reconstructed by Kenneth Archer*, Video-Mitschnitt WNET / Denmarks Radio 1989.
- Lorena Sardi (Video-Regie) und Sergej Vikharev nach Marius Petipa (Choreographie) und Aleksandr Glazunov (Musik), *Raymonda*, Orchestra und Corps de Ballet des Teatro alla Scala / Michail Jurowksi, Bluray Arthaus 2012.

¹ Hinweise und Ergänzungen sind willkommen: musik@uni-tuebingen.de.

Bsp. für Filme auf Youtube o. ä. (analog Vor- und Abspann, ggf. in Kombination mit Beschreibung der Streamingplattform, die oftmals lücken- und fehlerhaft ist und nicht stabil; Quellenangabe muss so vollständig und korrekt wie möglich sein, so dass auch bei fehlendem Link erkennbar bleibt, was gemeint ist!):

- *Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. [...] Produced at the Bayreuth Festspielhaus. Conductor Pierre Boulez. Production Patrice Chéreau. [...] Video director Brian Large. [...] Das Rheingold.* Bayerischer Rundfunk/Unitel 1980. <https://www.youtube.com/watch?v=3ZP-yXsNV2E> (Zugriff 20.6.2018).
- [Sergej Vikharev nach Marius Petipa (Choreographie) / Ludwig Minkus (Musik):] *La Bayadère – Reconstruction of Petipa's 1900 revival 1/17–17/17.* [March 31, 2002, Mariinsky Theatre, St. Petersburg]. http://www.youtube.com/watch?v=30q_IUZUPLs und ff. (Zugriff: 25.11.2009).
- Dieter Ertel (Video-Regie): *Bei der Arbeit beobachtet. Carlos Kleiber. Probe und Aufführung. Es spielte das Südfunk- Sinfonieorchester.* Südfunk Stuttgart [1970] (*Il grandi direttori in prova. Carlos Kleiber. Johann Strauss. Il pipistello. Ouverture.* Orchestra Sinfonica della Radio di Stoccarda [1970]), <https://www.youtube.com/watch?v=-Dy-nGnPSaE> (Zugriff: 25.10.2017).

Bsp. für Musik in Videospielen (unselbständig als Teil von Spielen unter Angabe der Plattform und Version):

- Yamashita, Kinuyo (Komposition), Toshihiko Horiyama, Syusaku Uchiyama, Yoshino Aoki und Makoto Tomozawa (Arrangement), „Volt Catfish Stage“, in: *Mega Man X3*, SLES-00503, Capcom / Minakuchi Engineering (Entwickler), Virgin Interactive Entertainment (Publisher), PAL, PS1 [SCPH-5502, PAL], 1997 (1995), Volt Catfish Level.